



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXIV. GP.-NR  
7653 /AB

19. April 2011

zu 7790 /J

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

DR. MARIA FEKTER  
HERRENGASSE 7  
1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0232-I/1/a/2011

Wien, am 15. April 2011

Der Abgeordnete zum Nationalrat Werner Herbert und weitere Abgeordnete, haben am 1. März 2011 unter der Zahl 7790/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Neufestsetzung des Vorrückungstichtags nach dem EUGH-Urteil im Fall Hütter“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

12.665 (Stichtag 1. März 2011).

**Zu Frage 2:**

5.447 (Stichtag 1. März 2011).

**Zu Frage 3:**

8 (Stichtag 1. März 2011).

**Zu Frage 4:**

Bis zum 1. März 2011 ergab sich für 66 Bedienstete eine Schlechterstellung bzw. wurde der Antrag zurückgezogen.

**Zu Frage 5:**

Ja.

**Zu Frage 6:**

§ 113 Abs. 10 Gehaltsgesetz 1956 in der Fassung BGBl. I Nr. 82/2010.

**Zu Frage 7:**

(Stichtag 1. März 2011)

Landespolizeikommando Burgenland	134
Landespolizeikommando Niederösterreich	380
Landespolizeikommando Oberösterreich	25
Landespolizeikommando Steiermark	146
Bundespolizeidirektion Graz	7
Bundespolizeidirektion Leoben	13
Sicherheitsdirektion Kärnten	3
Sicherheitsdirektion Niederösterreich	10
Sicherheitsdirektion Steiermark	3
Bildungszentrum Traiskirchen	2
Bundesasylamt	9
Bundesministerium für Inneres	1

**Zu den Fragen 8 bis 10:**

Mit der Optierung in das neue Dienstrecht ist die besoldungsrechtliche Stellung nicht mehr durch den ursprünglichen Vorrückungsstichtag bestimmt.

Diese Auslegung ergibt sich aus dem Wortlaut des § 113 Abs. 10 GehG in Verbindung mit den parlamentarischen Materialien zu den Änderungen mit BGBl. I Nr. 82/2010 (XXIV. GP AB 833), der diesbezüglichen Rechtsmeinung des Bundeskanzleramtes sowie aus der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zur Überleitung aus dem Dienstklassenschema in das neue Funktionszulagenschema.

**Zu Frage 11:**

Die Erledigung der Anträge erfolgt in Abhängigkeit des Abschlusses eines bereits vor dem Verwaltungsgerichtshof zu dieser Rechtsfrage anhängigen Verfahrens.

**Zu den Fragen 12 und 13:**

Durch die erfolgten, den Vorrückungstichtag betreffenden Änderungen, ergab sich keine Änderung im Pensionsrecht.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.